

# HELENA ZECHNER

ROLE MODEL  
IN DER FORSTWIRTSCHAFT

## IHRE KARRIERE

Von klein auf war für Helena Zechner klar, dass sie einmal einen Beruf wählen möchte, der etwas mit Land- und Forstwirtschaft zu tun hat.

Mit vierzehn Jahren wählte sie für ihre weitere schulische Laufbahn das Holztechnikum Kuchl aus, eine fünfjährige Höhere Technische Lehranstalt mit Schwerpunkt Holzwirtschaft.

Nach der Matura arbeitete sie mehrere Jahre in einem großen Sägewerk und war für die Bereiche Organisation, Logistik und Abrechnung verantwortlich.

Im letzten Jahr wechselte sie als Waldhelferin zum Waldverband Steiermark und liebt an ihrem neuen Job die Arbeit im Wald mit den bauerlichen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern. Sie ist vor Ort im Wald zuständig für die Holzernte, Holzvermarktung sowie Holzabfuhr, kümmert sich um Aufforstung und Waldpflege und macht auch Öffentlichkeitsarbeit mit Waldführungen.

## WAHRNEHMUNGEN ÜBER DIE ROLLE DER FRAU IN DER FORSTWIRTSCHAFT

Helena Zechner ist der Meinung, dass die Forstwirtschaft ein breites Spektrum an verschiedensten Arbeitsbereichen bietet und daraus ausgewählt werden soll, welche Tätigkeit am besten zu einem selbst passt und Freude macht.

## ERFAHRUNGEN MIT FRAUEN IN DER FORSTWIRTSCHAFT

Die Forstwirtschaft ist sehr traditionell, dadurch gibt es nach wie vor viele alte Klischees.

Helena Zechner ist aber überzeugt, wenn Frauen die Begeisterung für eine Sache haben, kann diese auch erfolgreich und problemlos umgesetzt werden.

## ÜBER HELENA

Helena ist 25 Jahre alt und arbeitet seit sechs Jahren in der Forstwirtschaft.

Sie ist Waldhelferin in der Region Murtal und coacht die Waldbewirtschaftung mit den forstlichen Arbeiten für die Mitglieder des Waldverbandes Steiermark vor Ort.

An ihrem Job liebt sie die Arbeit im Wald, in der Natur und den Kontakt, die Gespräche mit den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern.



## WAS SOLLTE FÜR EINE BESSERE INTEGRATION VON FRAUEN IN DER FORSTWIRTSCHAFT GETAN WERDEN?

Es muss einen „Rollentausch“ geben. Männer müssen sich mehr in Kindererziehung und Haushalt einbringen.

Die Schaffung von mehr Teilzeitjobs in der Forstwirtschaft wäre für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf anzustreben.

Helena Zechner sieht es als wichtig an, dass junge Menschen bereits während ihrer Ausbildungen einen hohen Praxisbezug haben, um frühzeitig die eigenen Stärken herauszufinden.



### INTERESSANTE INITIATIVEN, DIE FRAUEN BEI IHRER KARRIERE HALFEN

Helena Zechner hat viele ihrer forstlichen Erfahrungen im elterlichen Betrieb und in der Landjugend gemacht.

Bei der Landjugend waren sie ein 2er-Mädchen Team, das gemeinsam mit den Burschen bei Forstwettbewerben mit Ketten wechseln, Fallkerb schneiden, ... mitgemacht haben und großen Spaß hatten.

## KERNBOTSCHAFTEN FÜR JUNGE FRAUEN AM ANFANG IHRER KARRIERE

Arbeiten in der Forstwirtschaft heißt nicht acht Stunden schwere körperliche Arbeit – es gibt ganz viele unterschiedliche Tätigkeitsbereiche für die Arbeit in der Natur!

Es gibt für jede Begeisterte einen Platz in der Forstwirtschaft!

Es ist wichtig, sich nicht unterkriegen zu lassen, man muss einen starken Willen haben und konsequent sein Ziel verfolgen!



#### Disclaimer

The information and views set out in this project document are those of the author(s) and do not necessarily reflect the official opinion of the European Union/Danube Transnational Programme. Neither the European Union/Danube Transnational Programme institutions and bodies nor any person acting on their behalf may be held responsible for the use which may be made of the information contained therein.